"Bücher und mehr" : die Bibliothek als Veranstaltungsort : Ina Brueckel und Ueli Niederer (Luzern)

Autor(en): **Diederichs, Rainer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-769260

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ATELIERS

«BÜCHER UND MEHR» DIE BIBLIOTHEK ALS VERANSTALTUNGSORT

INA BRUECKEL UND UELI NIEDERER (LUZERN)

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern feierte 2001 ihr fünfzigjähriges Jubiläum, und sie hat vor zwei Jahren einen entscheidenden Entwicklungsschritt getan. Sie mutierte von einer Studien- und Bildungsbibliothek zu einer allgemeinen wissenschaftlichen Bibliothek, indem sie auch die neu gegründete Universität mit Literatur versorgt.
Zum Ziel der Jubiläumsaktivitäten gehörte deshalb: das Profil der gewandelten Bibliothek deutlich machen, Dienstleistungen herausstellen, die Bibliothek als kommunikatives Zentrum präsentieren.
Der Slogan «50 Jahre Bücher und mehr» begleitete alle Veranstaltungsdrucksachen und zog sich wie ein roter Faden durchs Jahr.
Drei Veranstaltungen standen im Mittelpunkt des Programms: ein Festakt zum Jahresbeginn, ein sommerlicher Tag der offenen Tür und ein Betriebsfest zum Abschluss des Jubiläumsjahres.
Von Januar bis Dezember gruppierte sich um die Hauptanlässe eine bunte Mischung von Satellitenveranstaltungen, die für die nötige Kontinuität der PR-Arbeit sorgte. Diese Kombination von Information und kultureller Unterhaltung bot Veranstaltungen wie: A night at the library. Filme, Bücher, Bibliotheken (Februar); Zeit-Zeichen. Traditionen, Mythen, Uhren (Juni); Spezielle Bücher – bibliophile Kunstobjekte (November).
Jeder Monat hatte ein spezifisches Programm für abwechselnde Zielgruppen. Einzig im Juli war eine Sommerpause angesagt – für die Veranstalter das willkommenste Programm.
Statt der üblichen Festschrift entwickelte die Bibliothek ein unkonventionelles Programm mit sprühenden Ideen, unverwechselbarem Corporate Design und ansprechend formulierten Texten.

Das Mammutprogramm liess sich nur durch eine Organisation von einzelnen Projektteams bewältigen, die dem Projektausschuss Jubiläum 2001 unterstellt waren. Zu den flankierenden Massnahmen der Veranstaltungen gehörten Werbung, Medienarbeit und Homepage-Pflege. Der Projektausschuss hatte die Aufgabe, Kosten (Budget Fr. 69 000) und Verlauf des Programms kritisch zu beobachten und, wenn nötig, Korrekturen anzubringen.

Am Ende dieses ausserordentlichen Jahrs ergibt sich die Frage: Befindet sich die Bibliothekskultur im Quotenstress, oder wie viele Veranstaltungen verträgt eine Bibliothek?
Die Antwort ist ein Abwägen zwischen Kern- und Sonderaufgaben. Ein Jubiläumsjahr lebt vom ausserordentlichen Engagement der MitarbeiterInnen, was fehlende Personalkapazität abdecken hilft.

Das Jahr geht vorüber, doch die Lust auf Veranstaltungen in weniger geballter Form bleibt.
Nun geht es darum, Partnerschaften zu suchen, Koproduktionen zu entwickeln, damit gewonnenes Terrain nicht verschenkt wird.

Das Jubiläumsjahr hat das Fenster nach aussen weit geöffnet, Frischluft wird weiterhin gebraucht.

Rainer Diederichs

AUF DEM WEG ZUM PERFEKTEN LEITSYSTEM

MARGRIT DUTT (BERN)

Margrit Dutt, Leiterin der Kornhausbibliotheken in Bern, hatte in «ihrer» Bibliothek zum Workshop eingeladen. Die meisten KollegInnen waren zum ersten Mal in den Kornhausbibliotheken, und darum führte Margrit Dutt zuerst alle durch den am 2. November 1998 eröffneten neuen Hauptsitz der Kornhausbibliotheken (vormals Regionalbibliothek Bern RBB).
Margrit Dutt präsentierte anschliessend das Leitsystem der Kornhausbibliotheken und bemerkte, dass die beiden ersten Betriebsjahre gezeigt haben, dass die vorhandene Beschriftung bei der relativ unübersichtlichen Raumsituation im Kornhaus nicht genügte. Ein neues Leitsystem soll die BenutzerInnenschaft besser führen und den Informationsschalter entlasten. Viele Ideen scheiterten am Denkmalpfleger, obwohl z.B. eine Anschrift im Haus theoretisch rechtlich möglich wäre.

Die Anforderungen an das neue Leitsystem beinhalteten:

- Klaren Hinweis auf die Bibliothek auf zwei Stockwerken (2. und 3. Stockwerk des Kornhauses)
- Übersichtsplan mit Verbindungswegen zwischen den Stockwerken
- Deutliche Innenbeschriftung der Themenbereiche
- Passend zum bestehenden Erscheinungsbild der Bibliothek
- Leicht veränderbar.

Die Firma Fru!tcake hat ein befriedigendes Konzept vorgelegt:

- Konzept Haupteingang: Von wo kommt man hinein?
- Hauptaussage auf 2. und 3. Stockwerk bezogen